

Weitere Informationen erhalten Sie bei

- **Energieagentur Rems-Murr gGmbH**
allgemeine Fragen zum Thema Altbaumodernisierung, Neubau, Energieeffizienz und Fördermöglichkeiten
Gewerbestraße 11, Gewerbegebiet Eisental, 71332 Waiblingen, Tel. 07151 975 173-0, www.energieagentur-remsmurr.de
- **Innung für Sanitär - Heizung - Klima und Klempnerei Rems-Murr ausführende Betriebe mit Erfahrung—List erhältlich**
Oppenländerstraße 40, 71332 Waiblingen
Tel. 07151 95651-0, info@innung-shkremsmurr.de
- **Fachverband Gebäude-Klima e.V.**
Danziger Straße 20, 74321 Bietigheim-Bissingen
Tel. 07142 78 88 99-0, info@fgk.de, www.fgk.de
- **Kostenlose Broschüre des Landes Baden-Württemberg**
„Moderne energieeffiziente Lüftungsanlagen für gesundes Wohnen“
www.zukunftaltbau.de/service/publikationen

Die Gefahr der Schimmelbildung

verringern Sie durch

- regelmäßiges Stoß- oder Querlüften
- Einbau einer mechanischen Lüftung
- kontrollieren der Luftfeuchtigkeit mit einem Hygrometer
- vermeiden von Wärmebrücken
- dämmen der Außenhülle
- geeignete Oberflächenbehandlungen (z.B. Kalk- oder Lehmputz)

Bei der **kostenlosen Energieberatung der Energieagentur** erhalten Sie kompetente neutrale Informationen zu Ihrem Gebäude und zu Ihren Fragen zum Themenbereich Energiesparen, effizienter Energieeinsatz beim Wohnen, Sanieren und Bauen und zum Einsatz von Erneuerbaren Energien. Bei dieser Erstberatung erhalten Sie Hinweise auf Vorschriften, Fördermöglichkeiten, fachkundige Ansprechpartner, das weitere Vorgehen und weiterführende Beratungen.



Energieagentur
Rems-Murr gGmbH

Gesunde Raumluft durch richtiges Lüften

Ist Ihnen bewusst, dass wir ca. 90% unserer Zeit in Räumen verbringen?

Dies macht deutlich wie wichtig gute Raumluft für unser Wohlbefinden, unsere Gesundheit und unsere Leistungsfähigkeit ist.

Dass aber der dafür erforderliche Luftaustausch nicht bei jedem Gebäude automatisch erreicht wird, zeigt die Zunahme an Schimmelbildungen – insbesondere nach Sanierungen.

Durch regelmäßiges Lüften wird die feuchte, mit Gerüchen, Kohlendioxid und teilweise mit Schadstoffen belastete Raumluft gegen frische Außenluft ausgetauscht.

Dies kann erfolgen durch

- konsequente Fensterlüftung
- Öffnungen in der Gebäudehülle
- dezentrale Be- und Entlüftung
- eine zentrale Lüftungsanlage

Fenster- lüftung Aber wie?

Lüften Sie mehrmals täglich bei vollständig geöffneten Fenstern.

Je kälter es ist, desto kürzer kann gelüftet werden, da der Luftaustausch schneller erfolgt.

5 Minuten
im Dez.,
Jan. + Feb.

10 Minuten
im März
+ Nov.

15 Minuten
im Apr., Mai,
Sept. + Okt.

25 Minuten
im Juni, Juli
+ Aug.

Noch wirkungsvoller als die **Stoßlüftung** ist die **Querlüftung** - wenn Sie durch das Öffnen gegenüberliegender Fenster Durchzug erzeugen. Auf eine Kippstellung der Fenster sollten Sie - auch in Schlafräumen und in der Toilette - verzichten, sobald es draußen kalt ist. Sie würden dadurch nur einen geringen Luftaustausch erreichen, verlieren viel teure Heizenergie und erhöhen das Risiko der Schimmelpilzbildung durch Auskühlung des Mauerwerks rund um das Fenster.

Weitere Tipps

- Türen zu ungeheizten Räumen geschlossen halten
- Feuchtigkeit nach Baden oder Duschen nach außen weglüften
- Schlafräumen zusätzlich zum morgendlichen Lüften mehrmals am Tag kurz stoßlüften, um die über Nacht angefallene Feuchtigkeit aus den Textilien und Möbel weg zu lüften
- Keller bei hohen Außentemperaturen nicht lüften, da sonst Feuchtigkeit eingebracht wird

Kontrollieren Sie die Luftfeuchtigkeit mit einem **Hygrometer**. Um Schimmelbildung zu vermeiden, sollte die relative Luftfeuchtigkeit in der Heizperiode zwischen 40 % und 60 % liegen - nicht höher!

Austrocknen?

Zu hohe Feuchtigkeit lässt sich am besten im Winter durch regelmäßiges Stoßlüften austrocknen. Die feuchte warme Raumluft wird gegen die kalte und deshalb trockene Außenluft ausgetauscht. Diese kann dann beim Erwärmen in der Wohnung viel Feuchtigkeit aufnehmen und diese beim nächsten Lüften nach außen transportieren.

Die reine Fensterlüftung hat allerdings ihre Grenzen:

Der sich einstellende Luftwechsel ist nicht konstant, sondern hängt von vielen äußeren und inneren Einflüssen ab: Windgeschwindigkeit und -richtung, Außentemperatur, Temperaturdifferenz zwischen innen und außen, Lage des Gebäudes und der Öffnungen und vor allem dem Nutzerverhalten, der Öffnungsart und -dauer.

Ein Lüftungskonzept

- prüft, ob zusätzliche Lüftungstechnische Maßnahmen nötig sind
- berechnet den vorhandenen und den erforderlichen Luftaustausch
- kann ermitteln, ob eine erhöhte Gefahr der Schimmelbildung besteht
- kann besondere Anforderungen berücksichtigen, z.B. an Schallschutz, Hygiene, Raumluftqualität oder Energieeffizienz
- ist sinnvoll, wenn Sie beim Lüften Energie und Geld sparen wollen
- wird von Fachplanern oder von Handwerkern des Sanierungsbereichs erstellt, z.B. Fensterbauer oder Dachdecker

Lüftungs- konzept

berücksichtigt
Wohnfläche, Gebäudeart,
Gebäudedichtheit,
Wärmeschutz
und Wind

ist gefordert (EnEV § 6 und DIN 1946-6)

- wenn Sie die Luftdichtigkeit des Gebäudes wesentlich verändern, z. B. durch Fensteraustausch oder Dachsanierung
- für Neubauten

Das kostenlose Planungstool zum Lüftungskonzept finden Sie bei www.wohnungslueftung-ev.de

Lassen Sie sich von Fachplanern oder erfahrenen Handwerkern beraten, um die für Sie geeignete Lösung aus der Vielzahl an Möglichkeiten zu finden:

Querlüftung oder Abluftanlage

Minimallösung zur geregelten Belüftung ohne Wärmerückgewinnung: Zuluft über Außenluftdurchlässe in der Wand oder im Fensterbereich - evtl. zusätzlich Abluftventilatoren in Bad, WC und Küche

Dezentrale Wohnungslüftung

zur Belüftung einzelner Räume: Einzelgeräte schalldämmen, allerdings nicht ganz lautlos, Wärmerückgewinnung möglich

Zentrale Zu- und Abluftanlagen mit Wärmerückgewinnung

zentrales Lüftungsgerät mit Wärmetauscher, Luftverteilung über Kanalsystem Zuluftöffnungen in Wohn- und Schlafräumen, Absaugung in Küche, Bad und WC Wärmepumpe zusätzlich möglich